



22 Sternsinger appellierten an die Gäste in Bordsesholm, mit dafür zu sorgen, dass Kinder überall in der Welt die gleichen Chancen haben. Tino Spethmann, Gemeindepädagoge der Christuskirche (von rechts) hält für Tiago Silva das Mikrofon. Jan Sievert schaut interessiert zu. FOTOS: FRANK SCHEER

Musik und Reden beim Empfang

400 Besucher im Bordsesholmer Rathaus – Hauptamtlicher Bürgermeister ist wieder ein Thema

VON FRANK SCHEER

BORDESHOLM. Das Jahr der großen Jubiläen in Bordsesholm ist gestartet. Darauf wies Amtsvorsteher Torsten Teegen in seiner Rede beim Neujahrsempfang des Amtes vor 400 Gästen im Rathaus hin. Ihren 150. Geburtstag feiert die Liedertafel in wenigen Tagen am 11. Januar. Zu einem Essen sind alle Mitglieder eingeladen, das öffentliche Fest steigt mit dem Vogelschießen im Mai, verriet der Vorsitzende Klaus Ellwardt. Der CDU-Ortsverbandschef Ulrich Schuster kündigte gegenüber unserer Zeitung an, dass seine Partei wieder über einen „hauptamtlichen Bürgermeister in Bordsesholm“ debattieren möchte – aber erst nach der Kommunalwahl am 6. Mai.

In seiner Ansprache rührte Amtsvorsteher Teegen die Werbetrommeln für das politische Ehrenamt. 136 Mandate werden in den 14 Kommunen vergeben. „Gestalten Sie mit. Es ist nicht immer einfach, aber es macht unheimlich Spaß. Haben Sie den Mut“, so der Looper Bürgermeister. Einen Seitenhieb auf die große Politik in Berlin und zu den Koalitionssondierungen zwischen CDU und SPD konnte

Amtsvorsteher Torsten Teegen bei der Neujahransprache im Rathaus. Er appellierte an die Bürger, sich in die lokale Politik einzubringen.



er sich nicht verkneifen. „Bringen Sie das mal bitte zu Ende“, sagte er in Richtung des anwesenden, in Bordsesholm lebenden SPD-Landeschefs Ralf Stegner, der als Unterhändler bei den Gesprächen dabei ist.

„Es kann nicht sein, dass kleine Orte Angst bekommen, wenn kinderreiche Familien ins Dorf ziehen.“

Torsten Teegen, Amtsvorsteher Bordsesholm

Damit sprach Teegen das aus, was viele Bürger denken: Denn er erhielt viel Applaus für das

Statement. An das Land richtete er in puncto Förderung von Kindertagesstätten den Appell, dass die versprochene Unterstützung bei den Kommunen bald ankommt. „Es kann nicht sein, dass kleine Orte Angst bekommen, wenn kinderreiche Familien ins Dorf ziehen.“

Nach 2017 mit dem Abschluss der Städtebauförderung in Bordsesholm, bei der insgesamt mehr als 20 Millionen Euro ins Zentrum investiert worden waren, steht der Region wiederum ein ereignisreiches Jahr bevor. Neben der Bordsesholmer Liedertafel existieren die evangelische Christuskirche und der Wasserbeschaffungsverband 50 Jahre. 25. Geburtstag feiert der Verein zur Förderung der Musik in der Klosterkirche und die Partnerschaft Bordsesholm-



Sängerinnen aus der Partnergemeinde Kekava stimmten die gemeinsame Hymne mit Bordsesholm an.

Kekava. Einen Vorgeschmack auf die Festwoche im September erhielten die Gäste durch den Chor Juti aus Kekava. Zum Abschluss sangen das Ensemble und die Besucher gemeinsam die Hymne *Kekava und Bordsesholm reichen sich die Hand* – auf lettisch und deutsch. Den Text hat die Bordsesholmerin Journalistin Elvira Küppelmann geschrieben, die Chorleiterin von Juti hat es auf lettisch übersetzt, erzählte die Sängerin Ilona Vaitava.

Ulrich Schuster, Vorsitzender der CDU, wird nach längerer Pause wieder für die Gemeindevertretung antreten. Wer als Spitzenkandidat und damit auch für das Amt des ehrenamtlichen Bürgermeisters antreten wird, soll Anfang Februar entschieden werden, so Schuster.

Amtsinhaber und Christdemokrat Helmut Tiede hatte angekündigt, nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Die Ehrenamtlichkeit bleibe vorerst, so Schuster. Aber die CDU halte eine hauptamtliche Stelle wegen des Zeitaufwands und der notwendigen Verwaltungskennntnisse für sinnvoller. „Wir werden die Debatte nach der Wahl anschieben.“

Für die SPD kommt das nicht in Frage. „Wir halten an der Ehrenamtlichkeit fest“, so Fraktionschef Ronald Büsow, der bei der Wahl als SPD-Bürgermeisterkandidat ins Rennen geht. Der letzte hauptamtliche Bürgermeister in Bordsesholm war Norbert Baschke (CDU), der nach dem Beitritt der Gemeinde Bordsesholm zum Amt 2010 sein Büro räumen musste.